

INHALT

Zum christlich-buddhistischen Dialog – von Hans Küng	13
Einleitung	23

Teil A

Begegnung in verschiedenen Ländern

I. Indien	43
1. Geschichtlicher Hintergrund	44
a) Hellenismus und Zentralasien	44
b) Tibet im 18. und 19. Jahrhundert	46
c) Die Exil-Tibeter in Indien	47
2. Interreligiös-monastische Austauschprogramme	48
3. Austausch- und Dialogprogramme der Lutherischen Kirchen in Indien .	50
a) Dialoge im Sera-Kloster (Oktober 1981)	52
b) Seminar „Wettrüsten, Gewalt und Friede Christi“ (Madras 1981) . .	53
c) Dialog über den Gottesbegriff und theologische Paradigmen in den	
Religionen (Tibet Haus, New Delhi 1982)	53
d) Begegnungsprogramme in buddhistischen Klöstern	54
Einführung durch den Dalai Lama 55 – Sündenbekenntnis 57 – Cha-	
rakter des Dialogs 57 – Häresie 60 – Gebet 60 – Stellvertretendes	
Leiden 61 – Mission 61 – Gewissen und Autorität 61 – Politik und	
Religion 62	
e) Luther und Mönchtum in Indien	63
f) Gibt es die eine orientalische Mystik?	65
Mystik 65 – Erkenntnis des Absoluten 67 – Karman und Schöpfung 68	
g) Aufkeimendes Bewußtsein für eine neue Menschheit	68
4. Beginnender Dialog zwischen Christen und den Kastenlosen in Ambed-	
kars neo-buddhistischer Bewegung	70
5. Ergebnis und Ausblick	76
II. Sri Lanka	78
1. Geschichtlicher Hintergrund	78
a) Sri Lanka als ältestes Theravāda-Land	78
b) Ceylon unter Kolonialherrschaft	79
c) Begegnung und Konfrontation im 19. Jahrhundert	81
Zerstörung einheimischer Tradition 81 – Die Disputationen im	
19. Jahrhundert 82	

2. Anagarika Dharmapala und die Mahabodhi-Gesellschaft – Gegenpolemik und Internationalisierung des Buddhismus	84
3. Buddhistisch-nationale Unabhängigkeitsbewegung	87
a) Buddhismus und Marxismus	88
b) Der politisierte Samgha und Walpola Rahula	90
4. Nationaler Aufbau	91
a) Buddhistischer Modernismus	91
b) Dialog als Heilung im nationalen Aufbau	92
c) Die Debatte zwischen Jayatilleke und Lynn de Silva	93
d) Der Streit um die Existenz Gottes	94
5. Gegenwärtige Entwicklungen	96
a) Konfrontation	96
Soziale und ethnische Spannungen 96 – Die Konfrontation mit Dhar-	
masiri um den Gottesglauben 100	
b) Kooperation	101
Zusammenarbeit als soziale Aufgabe 101 – Auf der Suche nach der	
neuen Persönlichkeit – der religiöse Weg 102	
c) Gegenseitige Transformation – Vision einer neuen Kultur. Lynn de	
Silvas letzter Aufsatz	104
6. Ergebnis und Ausblick	106
Ergebnis 106 – Ausblick 107	
III. China	108
1. Geschichtlicher Hintergrund	109
a) Die Jesuiten-Mission in China	109
b) Frühe Polemik	111
c) Rückwirkungen in Europa	113
d) Das Schweigen beider Seiten	114
e) Erste Begegnungen in der Moderne	115
2. Intellektuelles Ringen um die Erneuerung des Buddhismus	119
a) Chang T'ai-yen (Ping-lin) und seine Kritik am christlichen Gottes-	
glauben	121
b) Das Christentum als Religion der Unfreiheit	123
3. Karl Ludwig Reichelt und seine Mission unter Buddhisten	125
a) T'ai-hsü	125
b) Karl Ludwig Reichelt	127
c) Der Einfluß der Neo-Orthodoxen	130
4. Religionspolitische Faktoren des Dialogs	134
a) Diatribe statt Dialog?	136
5. Ost-West-Austausch auf spiritueller Basis	139
6. Jenseits alter Kontroversen – ein Glaube der Harmonie?	142
7. Ergebnis und Ausblick	146

IV. Japan	148
1. Geschichtlicher Hintergrund	149
a) Erste politische Reaktionen auf das Christentum in der Mitte des 16. Jahrhunderts	150
b) Zur politischen Situation Ende des 19. Jahrhunderts	153
c) Die Begegnung des Buddhismus mit der europäischen Wissenschaft	159
d) Der erste Dialog von 1896	160
e) Zusammenfassung: Die Dialog-Situation am Ende des 19. Jahrhunderts	162
2. Der gegenwärtige Dialog	164
a) Dialog in der Zen-Praxis	165
b) Am Zen orientierter religiös-philosophischer Dialog: Suzuki Daisetsu	166
c) Kyōto-Schule Nishida Kitarō 167 – Tanabe Hajime 168 – Nishitani Keiji 171 – Hisamatsu Shin'ichi 172 – Ueda Shizuteru 173	167
d) Zen-buddhistisch-christliche Kolloquia	174
e) Solidarische Gemeinschaft des Dialogs Risshō-Kōsei-kai 177 – Albert-Schweitzer-Tempel in Tamana 178	177
f) Die christlichen Dialog-Zentren Dialog-Zentrum des Nationalen Christenrats in Kyōto 179 – Oriens Institut in Tōkyō 180 – Institut für Orientalische Religionen in Tōkyō 182 – Nanzan Institut in Nagoya 183	179
g) Tōzai Shūkyō Kōryū Gakkai	183
3. Sachprobleme	184
a) Das Problem der Unumkehrbarkeit des Verhältnisses von Mensch und Gott Takizawa Katsumi 185 – Yagi Seiichi 188 – Honda Masaaki 190 – Vorläufiges Ergebnis 192	184
b) Dialog mit dem Buddhismus des Reinen Landes	193
4. Ergebnis und Ausblick	197
Ergebnis 197 – Ausblick 198	
V. Deutschland	200
1. Auseinandersetzung mit den Quellen	200
a) Erneuerung des Christentums durch den Buddhismus?	203
2. Meditationsbewegungen	206
a) Die großen Vermittler	207
b) Zen und tibetische Meditation	210
3. Europäischer Buddhismus	215
4. Buddhistisch-christliche Begegnung	216
a) Zen-Übung und theologische Reflexion	217
b) Personalität und Impersonalität	220
c) Intensiver Dialog mit der Kyōto-Schule	221
d) Religionsgeschichtliche Vergleiche	222
e) Trennt die Rechtfertigungslehre Christen und Buddhisten?	226
f) Neue Partner – neue Methoden im Dialog	228

g) Die Anthropologie als Gesprächsbasis der Religionen?	233
h) Das Problem der Sprache	234
i) Hermeneutik	237
5. Ergebnis und Ausblick	239
Ergebnis 239 – Ausblick 240	

VI. Vereinigte Staaten von Amerika 241

1. Zur Situation des Dialogs	241
a) Hundertjahrfeier des Weltparlaments der Religionen von Chicago 1993	242
2. Geschichtlicher Hintergrund	243
a) Besonderheiten der religiösen Sozialisation in Amerika	243
b) Ein Parlament seiner Zeit voraus	250
c) Die japanischen Verbindungen	252
d) Amerika nach dem Zweiten Weltkrieg	254
e) Amerika in den sechziger Jahren	256
3. Neue Entwicklungen zur Multikulturalität	257
a) Liberalisierung im Katholizismus	258
b) Die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes zum Schulgebet von 1962	259
c) Wandlungen des amerikanischen Buddhismus	260
d) Religious Studies Programme an den Universitäten	262
Das modern-westliche Interesse an der Religion 265 – Die selektive Wahrnehmung von „Religion“ 266 – Der Versuch, Religionswissen- schaft als kulturelle Rahmenwissenschaft zu verstehen 268	
4. Die Internationalen Dialog-Konferenzen und die Society for Buddhist- Christian Studies	269
a) Die buddhistisch-christliche Konferenz in Berkeley 1987	272
Die klassischen philosophischen Themen 272 – Buddhisten mit asia- tischem Hintergrund und neu-konvertierte amerikanische Buddhisten 273 – Dialog über drängende Zeitfragen 275 – Die Hermeneutik des „geschickten Mittels“ 275 – Wer darf Religion interpretieren? 277	
5. Die Internationale Buddhistisch-Christliche Theologische Begegnungs- gruppe (Cobb-Abe-Gruppe)	278
a) John Cobbs dialogische Theologie auf dem Hintergrund der Prozeß- Philosophie	281
6. Ergebnis und Ausblick	284

Teil B

Sachprobleme im Dialog: Buddha – Dharma – Saṃgha

I. Jesus Christus und Gautama, der Buddha	289
1. Die Bedeutung der Gründergestalten	289
(a) Die Rückfrage nach dem historischen Jesus	291

b)	Historisches Christentum versus ahistorischer Buddhismus?	295
c)	Ein westliches Problem im japanischen Kontext	297
d)	Frühe japanische Antwort und Kontroverse	298
e)	Brücken zwischen dem historischen Gautama und den späteren Lehren	302
f)	Rechtfertigung und Entmythologisierung der Entstehung des Mahāyāna	306
g)	Impersonaler dharma versus personaler Gott?	311
2.	Der Charakter der Gründergestalten	314
a)	Der historische Zugang	315
b)	Der phänomenologische Zugang	316
c)	Der intuitive Zugang	323
3.	Die religiöse Bedeutung der Geschichte – Parallelen im christlichen und buddhistischen Denken	326
a)	Der „Seinssprung“, der befreit und trennt	330
b)	Der biblische Sinn für Geschichte	332
c)	Die Entdeckung der zielgerichteten Zeit im Buddhismus	336
d)	Die „Andere Kraft“ im Gelübde Amitābhas	340
e)	Buddhistische Geschichtsorientierung	343
f)	Zusammenfassende Gesichtspunkte	347

II. Gott und Dharma 349

1.	Die Grundbefindlichkeit des Menschen: Leiden und Sünde	349
a)	Gegenüberstellung und Kontrast	350
b)	Neue Zugänge: Paul Tillichs Analyse von Leiden und Angst	356
c)	Griechische und biblische Sicht von Schicksal und Tod	359
d)	Die buddhistische Überwindung des Schicksals und des Todes	362
e)	Eine buddhistische Interpretation des Sündenfalls	366
f)	Beide Religionen in gemeinsamer Suche nach einer Antwort auf die Angst in der Moderne	367
g)	Gemeinsame Suche in der existentiellen Erfahrung	370
2.	Diskussion traditioneller kontroverser Lehraussagen – Dialog mit dem Theravāda	376
a)	Wissen und Glaube	376
	Buddhismus als Empirismus 380 – Buddhismus als Heilsweg 385	
b)	Anattā und Seele	388
	Lynn de Silvas dialogische Methode 388 – Anattā und Pneuma 389 – Erfüllung in Gemeinschaft 393	
c)	Karman, Gnade und Reinkarnation	394
	Reinkarnation 395 – Zwischenzustand und kontinuierliche Vervollkommnung 398 – Gnadenlehre als radikalere anattā-Lehre 400	
d)	Der Reformbuddhismus Buddhadasas – Frucht der Begegnung	403
	Alltagssprache und Dhammasprache 405 – Dhammic Socialism 408 – Buddhismus und Christentum 409	
3.	Die Debatte um eine neue Sprachbildung der Religionen – Dialog mit dem Mahāyāna	412

a)	Wort – Logos – Schweigen	412
	Versuche, die Grenzen von Sprachspielen zu überwinden 412 – Worte und Schweigen, Dialog und Mondō 413 – Zen-Hermeneutik und die Bibel 416 – Das Wort der Nicht-Substanz und der fleischgewordene Logos 418 – Jenseits von Wort und Schweigen: Dialektik der Öffnung 421 – David Tracy über Grenz-Sprache und Grenz-Situation 424 – Sprache des Seins und der Leere 428	
b)	Dekonstruktion der Rede von der Letzten Wirklichkeit – Gott und Absolutes Nichts	431
	Absolutes Nichts als transformatives Symbol 433 – Die Auflösung „Gottes“ im „Absoluten Nichts“ 436 – Sprachspiele à la Nāgārjuna und Wittgenstein 443 – Das Absolute Nichts als der Grund des kenotischen Gottes 447 – Bilanz der philosophischen Debatte 450 – Spirituelle Erfahrung und Leere 458	
X	c)	
	Rekonstruktion von Symbolen für die Letzte Wirklichkeit – Trikāya, Trinität und erwachte Bewußtheit	461
	Trikāya und Trinität 462 – Strukturen des Ganzen? 464 – Hat die Leere einen Willen? 466 – Metanoia der Sprache – Sprache als Metanoia 468 – Bewußtsein – Karman und Schöpfung 473 – Zusammenfassende Gesichtspunkte 477	
III. Saṃgha und Kirche		479
1.	Pionierleistungen buddhistisch-christlicher Gemeinschaft durch spirituelle Begegnung	483
a)	Thomas Merton – Die U-topia der ursprünglichen Einheit	484
	Kriterien für ein neues Bewußtsein 487 – Dialog als personale Begegnung 491 – Religionsbegegnung in der Kontemplation 492 – Zen und Zen-Buddhismus 493 – Personale versus apersonale Erfahrung? 496 – Mertons Bedeutung für die buddhistisch-christliche Begegnung 499	
b)	Hugo Makibi Enomiya-Lassalle – Ergänzung der Religionen oder neues Bewußtsein?	502
	Zen als Ergänzung 504 – Zen, Zen-Buddhismus und Christentum 506 – Personalität versus Impersonalität? 510 – Integration der Methode des Zen 512 – Begegnung der Religionen und neues Bewußtsein 513	
c)	Tenzin Gyatso, der XIV. Dalai Lama – Universale Verantwortung als gemeinsame Aufgabe	516
	Verschiedenheit der Religionen 517 – Gemeinsame Praxis von Barmherzigkeit 523 – Praktische Kooperation 525	
2.	Dialog als Suche nach interreligiöser Gemeinschaft	528
a)	Dialog in Meditation: Synthese durch spirituelle Praxis	528
	Entwicklung in Europa 531 – Austauschprogramme mit tibetischen Mönchen und Nonnen in Amerika 538	
b)	Naropa-Konferenzen	540
c)	Dialogische Befreiungstheologie – das Programm von Aloysius Pieris Sakramentale Einheit 546 – Buddhismus und Christentum in der Geschichte 550 – Selbst-Analyse und Gesellschaftsanalyse 553 – Dialogische Befreiungstheologie 555	545

- d) „Engagierter Buddhismus“ auf dem Weg zu interreligiöser Ökumene 556
 Hisamatsu Shin'ichi und die japanische F.A.S.-Gesellschaft 557 –
 Thich Nhat Hanh und die Bewegung „Engagierter Buddhismus“ 560
 – Sulak Sivaraksa und die Thailändische Interreligiöse Kommission
 für Entwicklung (TICD) 568 – Internationales Netzwerk engagierter
 Buddhisten 571 – Sakyadhita – buddhistische Frauenemanzipation im
 Dialog mit Christinnen 574

Teil C

Historische Hintergründe und hermeneutische Perspektiven

- I. Paradigmenwechsel in der Geschichte des Buddhismus und ihre
 Bedeutung für den Buddhistisch-Christlichen Dialog 579
1. Methodische Vorbemerkung 579
 Vom historischen Buddha zur Weltreligion 582
 2. Das frühbuddhistische Paradigma 584
 - a) Charakteristika des zweistöckigen Paradigmas 588
 - b) Das christlich-protestantische Unbehagen 589
 3. Die Herausforderung Aśokas 591
 4. Das Königtum Aśokas in der Erinnerung der Theravāda-Tradition . . 594
 - a) Charakteristika des Mahāvihāra-Paradigmas 600
 5. König und Buddha nach Aśoka 604
 6. Das Paradigma Kaniškas 608
 - a) Charakteristika des nördlichen Paradigmas 610
 7. Das Mahāyāna-Paradigma 615
 8. Entwicklungen im chinesischen Kontext 621
 - a) Die Bedeutung des totalistischen Paradigmas 624
 - b) Der Niedergang des totalistischen Paradigmas 630
 9. Das Paradigma der Glaubensformen in der Krise 631
 10. Konsequenzen für den zukünftigen Dialog 635
- II. Hermeneutische Aspekte der zukünftigen Begegnung 638
1. Dimensionen des Religiösen 640
 - a) Religion als kulturbildendes Element 640
 - b) Religion als Begründung von Ethik 641
 - c) Religion als Resultat mystischer Erfahrung 643
 - d) Religion als theologiebildendes Element 644
 2. Ein hermeneutisches Modell der Beziehung von Einheit und Vielheit . 645
 3. Dialogische Hermeneutik 647
 4. Pragmatische Erwägungen 652
 - a) Dialog und Mission 652
 - b) Ein gemeinsamer Grund aller Religionen? 655
 - c) Sprache und Macht 656
 - d) Sprache und spirituelle Praxis im Dialog 658

e)	Hermeneutik der Identität: das Eigene, das Andere und das Fremde	659
f)	Pluralismus, Identität und Fundamentalismus	661
5.	Perspektiven	666
6.	Schlußthesen	668
a)	Rückblick	668
b)	Defizite	669
c)	Ausblick	670

Anhang

Schautafeln Buddhismus	674
Entwicklungen in Indien 674 – Tibetischer Buddhismus 675 – Entwicklung des Buddhismus in China 676 – Entwicklung des Buddhismus in Japan 678	
Anmerkungen	679
Weiterführende Literatur	765
Personenregister	775
Sachregister	785